

QK. 298.

v. Kitzscher

Zc

1303

Christliche Hochzeit Predigt/  
Bey Hochzeitlichen Ehrnfest/  
Des Edlen/ Gestrengen/ vnd Ehrn=  
vesten Junckern/  
Hansens von Kitz=  
scher / daselbsten/

Vnd der Edlen Bielehrntugentsamen  
Jungfrauen/

Marthæ von Winckwitz/

Des auch Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnve=  
sten Caspars von Winckwitz/ seligen nach=  
gelassenen Ehlichen Tochter/

Gehalten vff dem Hause Kitzscher/ den 3.  
Aprilis Anno 1616.

Durch  
TOBIAM Rehesfeldt Pfarrern  
daselbst.

Leipzig/

In vorlegung Eliæ Rehesfeldts vnd Johan Grossens.

Im Jahr 1617.

X 2054956



Dem Edlen/ Bestrengen  
vnd Ernvesten Hansen von Kitzscher  
daselbst / Seinem großgünstigen Juno  
ckern / Collatorn vnd Ge  
fattern.

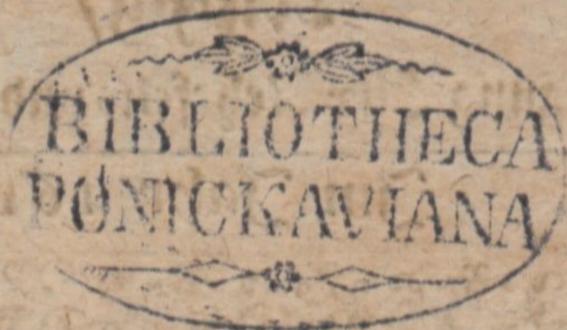
Sowol auch Seiner Bestr. Vielge  
liebten Ehgemahlin/

Der Edlen VielEhrtugentsamen  
Frawen Marthæ Kitzscherin/ geboren  
von Minckwitz/ Seiner in Ehern günsti  
gen Frawen Gefatterin.

Auff begeren zu Ehren dediciret vnd  
vbergeben/

Don

Tobia Rehefelden Pfarrer  
zu Kitzscher.



# Christliche Hochzeit Predigt.

## Kurzer Sermon/

Den 3. Aprilis gegen Abend bey dem Actu  
Copulationis gehalten.

**G**eliebte vnd Andächtige in dem  
Hertz Christo / daß auch die Heiden  
bey Hochzeitlichen Ehrenfesten sich beson-  
derer devotion vnd Andacht / doch Abgöt-  
tischer weise / beflissen haben / das ist aus ih-  
ren Scriptis vnd Büchern klar vnd offenbar.

Heiden sind  
bey Ehesa-  
chen andech-  
tig gewesen

Denn wenn sie ihre Verlöbniße anstellten / da  
pflegte der Brutigam Volumnum, die Braut aber Vo-  
lumniam anzuruffen / die sollten zwischen ihnen einen gu-  
ten Willen machen / daß sich die Herzen zusammen sen-  
cketen / vnd eins zu dem andern Lust vnd Liebe gewinnen  
möchte. Wenn aber das Hochzeitliche Beylager herzu  
nahete / da hatten sie zumahl viel Götzen / welche sie mit  
ihrem Gebet vmb Glück vnd Segen ersuchten. Doch  
war vnter allen Iuno die fürnehmste / welcher sie sonderli-  
che Epitheta vnd Zunamen zueigneten in irem Gebet vñ  
nenneten sie Ingalem, weil sie die neuen Eheleute mit ei-  
nem besondern liebes Band zusammen knüpfen / vnd in  
das Ehejoch spannen könte / sie nenneten sie Nuptialem, weil  
sie Glück zum Hochzeitlichen Beylager gabe / sie nenne-  
ten sie Introducam oder Domiducam, weil sie die  
Heimführung befördern hülffe / wie sie denn auch der Iu-  
noni das Opffer mit besondern Ceremonien verrichte-  
ten. Denn da namen sie vor allen dingen aus den Thiere-

## Christliche Hochzeit Predigt.

lein/ das sie für Braut vnnnd Breutigam opfferten/ die Galle hinweg/ vnd thaten dieselbe beyseits/ damit anzuzeigen/ wünscheten ihnen eine fridsame Ehe/ welche durch keine vorbitterung. möchte interturbiret oder vergället werden/ so hatten sie auch ihre Charites, welche sie neben der Iunone pflegten anzuruffen/ eine nenneten sie Aglajam das ist/ Freude/ die andere Euphrosynen Wonne/ vnd die dritte Thalam Blüte/ vnnnd wolten gleich so viel sagen: das ist vnser Wunsch/ daß die newe Eheleute in Frewde vnd Wonne beyssammen leben / vnd für vnd für grünen vnd blühen mögen.

Indicium Christi,  
von der Hei-  
de Andacht.  
Iohan. 4.

Nun ist nicht ohne/ daß wir von solchem Gebet der Heiden eben das judiciren vnnnd urtheilen müssen/ was dort der H E X X Christus zu den Samaritern sagte/ Iohan. 4. Nescitis quid adoretis, Ach ihr armen blinden Leute wisset nicht was ihr anbetet vñ anruffet. Gleichwol wie dem allen/ so können wir hierauf so viel schliessen vnd abnemen/ daß auch die Heiden gewust/ daß man die newen Eheleute mit herßlicher devotion vorbitten/ vnd ihnen alles gutes wünschen solle.

Die ewen  
Eheleute  
sollen auch  
vorbeten  
werden.

Wenn wir denn an iso zwey Adelige Personen vor uns haben/ welche kurz vorwiechener zeit eine Christliche Ehe mit einander beredet vnd geschlossen/ auch nunmehr zu dem Ende sich präsentiren vnd einstellen/ daß sie ihr Ehegelübde gebührender massen volnziehen/ vnnnd mit Gottes Wort sich Copuliren vnd Trawen lassen wollen: So ist ja Christlich vnd billich/ daß wir neben inen vmbsetzen/ vnnnd Gott den H E X X N vmb eine glückselige/ friedliche/ beständige Ehe begrüßen vnnnd ansprechen/ so wol auch alle Leibes vnd der Selen Wolfahrt wünschen/ nicht.

Nicht bey  
den ertichte-  
ten Heidni-  
schen Göt-  
tern.

## Christliche Hochzeit Predigt.

nicht aber auff gut Heidnisch von der ertichteten Hochzeit-  
Göttin Iunone, oder von der Göttin der Liebe der Vene-  
re vnd ihrem Kinde Cupidine, Nein / sondern von dem  
Vater des Liechts / von welchem alle gute Gaben herrüh-  
ren / wie der Apostel Iacobus redet / Iac. 1. c.

Sondern  
bey dē wab-  
ren lebendigen  
Gott

Iacob. 1.

Nu haben wir aber einē zumal schönen Hochzeitwunsch /  
welchen der fromme Raguel zwey newen Ehleutlein ge-  
than hat / Tob. 7. c. Denn da er dem Jungen Tobia  
seine Tochter Saram in die Hand zuschlegt / da gebrau-  
chet er sich dieser Worte / vnd saget also: Der Gott Abra-  
ham / der Gott Isaac / der Gott Jacob sey mit euch / vnd  
helffe euch zusammen / vnd gebe seinen Segen reichlich v-  
ber euch. Mit welchen Worten Raguel Braut vnd  
Brettigam fürnemlich dreyerley wünschet.

Tob. 7.  
Raguelis  
Hochzeit  
wunsch bes-  
greiffet drey-  
erley.

I. Zwar praesentiae divinae maiestatem, das Gott  
der H & X mit seiner gegenwart ihnen in gnaden bey-  
wohnen wolte. Denn freylich kan frommen Christli-  
chen Ehleuten niches tröstlicheres seyn / als wenn sie wis-  
sen / das Gott mit vnd bey ihnen sey / da können sie in al-  
terley Creus vnd Trübsal rühmen vnd sagen mit David /  
Pfal. 23. Ob ich schon wandere im finstern Thal /  
so fürcht ich doch kein Unglück / denn du Herr  
bist bey mir. Auf dem 118. Pl. Der Herr ist mit  
mir / darumb fürchte ich mich nicht / was können  
mir Menschen thun? Vnd mit Paulo / Rom. 8. Si  
Deus pro nobis, quis contra nos? Ist Gott für  
vns / wer mag wider vns seyn? Vnd zwar / nicht  
vnbillich / verlassen sie sich auff Gottes praesentz vnd ge-  
genwart / denn sie haben für sich die tröstliche Zusage vnd  
Verheissung des H & X / Es. 43. Fürchte dich

I.  
Praesentia di-  
vinae maiest-  
tem.

Pfal. 23.

Pfal. 118.

Rom. 8.

Es. 43.

A iij

nicht



## Christlich Hochzeit Predigt.

mit/deñ Ich habedich erlöset/ Ich habe dich bey  
deinem Nahmen geruffen/ du bist mein. Denn  
so du durch Wasser gehest/wil Ich bey dir seyn/  
dasz dich die Ströhme nicht sollen erseuffen/  
Vnd so du ins Feuer gehest/ soltu nicht bren-  
nen/ vnnnd die Flamme sol dich nicht anzünden/  
Denn Ich bin der D E X X dein Gott/der Hei-  
lige in Israel/ dein Heyland.

Vnd Psal. 91. sagt Gott der H E X X: Ich bin  
bey ihm in der Noth/ Ich wil ihn heraus reissen  
vnd zu Ehren machen/ Ich wil ihn sättigen mit  
langen Leben/vnd wil ihm zeigen mein Heil.

11. Wüntschet auch Raguel den newen Ehleuten  
Festivitat<sup>is</sup> Nuptialis prosperitatem, einen frölichen  
Hochzeit Tag/ dasz vnser H E X X Gott ihnen mit guter  
Gesundheit vnd glückseligem Volgehen wolle zusammen  
helffen. Drumb spricht Er: Der Gott Abraham/  
der Gott Isaac/ der Gott Jacob/ helffe euch zu-  
sammen. Der gebrante fürchtet des Feuers/ pfllegt  
man im Sprichwort zusagen/ Also giengs auch zu mit  
dem frommen Raguel/der hatte zumal schmal Glücke ge-  
habt mit seiner Tochter/ Er hatte sie siebē Männern nach-  
einander beygelegt/ Aber der Asmodæus hatte sie alle-  
samt in der ersten Nacht an ihrer Seiten erwürgt/vnnnd  
müßte also Sara eine Witbe seyn/ da sie doch noch nicht  
war zu ein Weibe worden. Derwegen/damit ihr mit die-  
sem Breutigam nicht dergleichen begegne/ so wüntschet  
Raguel/ dasz vnser H E X X Gott Braut vnd Breuti-  
gam wolle frisch vnd gesund zusammen helffen/ vnd dem  
Eheteuffel strewen vnd wehren/ dergleichen Tragædien-  
spiel

11.  
Festivitat<sup>is</sup>  
Nuptialis pro-  
speritatem.

Tob. 1.

## Christlich Hochzeit Predigt

spiel bey vorstehenden Hochzeitlichen Beylager zu stifften vnd anzurichten.

III. Wünschet er den neuen Eheleuten benedictionis divinæ ubertatem Gottes reichen vnd milden Segen. Drumb spricht Raguel: Gott gebe seinen Segen reichlich vber euch. Mit welchen kurzen vnd wenig Worten er alles begreiffet was zu einer glückseligen Ehe gehörig vnd von nöthen ist. Denn an Gottes Segen ist doch alles gelegen/ vnd gleich wie dort Balak der Moabiter König in seiner Legation an Bileam diß vertrauen zu ihm hat/ Num. 22. Ich weiß/ spricht er/ welchen du segnest/ der ist gesegnet/ Also/ vnd vielmehr hat diesen Ruhm Gott der HERR/ als der Brunquell alles guten/ daß wir von ihm rühmen vnd sagen müssen: Was Gott segnet das ist gesegnet/ muß auch gesegnet seyn an Leib vnd Seel/ an Ehr vnd Gut/ an Kindern vnd Kindern/ in Summa es muß gesegnet bleiben hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Was nu der fromme Raguel Braut vnd Breutigam gewünschet hat/ das wünschen auch wir gegenwertigen neuen Adelichen Eheleuten von Herken grunde. Der Gott vnser Väter sey mit ihnen in thori ingressu, progressu & egressu, im Eingange/ im Fortgange/ vnd Ausgange ihres Ehestandes/ der verknüpfte auch ire Herzen durch das Band Ehlicher Liebe vñ trewe dermassen/ dz der Asmodæus vnd Eheuffel sie nimmer trennen möge/ Der HERR segne sie auß Zion/ daß sie sehen das Glück Jerusalem seiner Christlichen Kirchen ihr lebenslang/ daß sie sehen ihrer Kinder Kinder vnd friede vber Israel.

Solches alles von Gott dem HERRN zuerlangen

III.

Benedictionis  
divinæ ubertatem.

Num. 22.

1. Chron. 18.

Applicatio.

Psal. 138.

# Christlich Hochzeit Predigt.

gen/ wollen wir im Nahmen Jesu Christi beten/ das Gebet/ welches Er/der HERR Christus/vns selber gelehret hat/ sprecht's derwegen mit Andacht vnd im wahren Glauben/ Vater vnser/ der du bist/ zc.

Hierauff wende ich mich nu zu euch zweyen Adeltichen Verlobten Personen insonderheit/ vnd frage erstlich euch Edeler/ zc.

Darauff ist die Copulation verrichtet worden/im Nahmen der heiligen Dreyfaltigkeit/ wie sie in vnserer Kirchen Agenda verfasst ist.

## Hochzeit = Predigt

Den folgenden 3. Tag Aprilis vor Mittage gehalten.

Syrach. 9.

### TEXTVS.

Alle deine Sacherichte nach Gottes Wort.

*Fato conuicia sunt  
contatum vnus  
sed etiam stant*

1 Cor. 14.



Eliebte vnd Andachtige in dem HERRN Christo/Es wil der Hocherleuchtete Apostel Paulus 1. Cor. 14. c. das in Christlicher Kirchen vnd Gemein es alles sein ordentlich vnd ehrlich zugehen solle. Solcher Apo-

*Gute ordnung sol bey  
Heyraths-  
sachen nicht  
obergangen  
werden.*

stolische Befehl/ gleich wie sonst in andern vnsern expeditionibus gebührender massen respectiret vnd in acht genommen wird/ also muß er auch bey Heyraths-  
sachen

## Christliche Hochzeit Predigt.

chen keines weges vbergangen werden. **1.** Daher ist es  
ganz Christlich vnd wol gethan / wenn zwischen zweyen **Im Anfang.**  
Personen eine Ehe getroffen vnd publica sponsalia sind  
gehalten worden / das dieselben noch vor dem Hochzeits-  
lichen Ehrenfest sich publicè von der Canzel renunci-  
ren vnd abkündigen lassen / vnd solches nit allein darumb  
damit ihr zukünfftiger ~~Ehstand als ein ehrlicher Stand~~  
~~allenthalben kund vnd offenbar gemacht / vnd da etwa ei-~~  
~~nem oder dem andern eine hinternuß wegen der verbotnen~~  
~~graduum bewust / oder das eine aus den proclamirten~~  
~~Personen sonsten an einem andern ort angebunden were /~~  
~~solches beyzeiten angemeldet vnd allerley ergerniß / Sünd~~  
~~vnd Schande verhütet werde :~~ Sondern auch / damit  
die neuen Eheleute von einer ganzen Gemein vnd Christ-  
lichen Kirchenversammlung wider des Ehefeindes betrug  
vnd List / vmb Glück / Segen / vnd aller Wolfahrt / bey  
Gott dem ~~H & X & N~~ vorbeten werden mögen. Denn:  
multum valet deprecatio iusti, des Gerechten Gebet **Iac. 5.**  
vermag viel / wenn es ernstlich ist / sagt Iacob. 5. **capitulum**  
**2.** So ist auch gar Christlich vnd wol gethan / das  
Braut vnd Brutigam / auff eine gewisse bestimmte zeit / **Mittel.**  
sich mit Gottes Wort copuliren vnd Ehlich trawen las-  
sen / auch zu der angestellten copulation vnd Trawung  
etliche aus Freundschaft vnd Nachbarschaft nach der  
neuen Eheleuten gelegenheit invitiret vnd eingeladen /  
werden / damit sie der Hochzeitlichen Ehrenfeyd mit ih-  
rer gegenwart bewohnen / von Braut vnd Brutigam  
zu Gott dem ~~H & X & N~~ ernstlich beten / so wol auch  
heute oder Morgen zeugen seyn können / das sie ihren Ehe-  
stand mit Gott vnd Ehren / Christlich vnd wol angefangen  
haben.

3

## Christliche Hochzeit Predigt.

haben. Welchem Ehrn = Werk sich denn auch die ein-  
geladenen willig vnd gerne einstellen sollen/nach dem Ex-  
empel des H E X X E N Christi/welcher auch beneben  
seiner Mutter vnd Jüngern einem Hochzeitlichen Ehrn-  
feste zu Cana in Galilea bengewohnet / vnd dasselbe mit  
seiner präsentz vnd gegenwart. cohonestiren vnd ge-  
zieret hat / Iohan. 2.

Ioh. 2.

3. Ja / es ist auch Christlich vnd wol gethan / wenn  
Vnd Ende, Braut vnd Bräutigam ihr Hochzeitliches Beylager ge-  
halten / daß dieselben alsbald folgendes Tages mit Got-  
tes Wort eingeseget vnd in einem Hochzeit Sermon, so  
wol auch sonst bey der Einsegnung ihrer schuldigen  
Pflicht vnd gebür erinnert werden. Denn es sol vnd  
muß doch alles mit Gott vnd in seiner furcht angefangen  
vnd volnzogen werden / so anders Glück vnd Gedeig darbey

Col. 3.

seyn sol / nach der instruction des Apostels Pauli / Col. 3.  
Alles was ihr thut mit Worten vnd mit Wer-  
cken / das thut alles in dem Namen Jesu / vnd  
dancket Gott dem Vater durch ihm. A love  
Virgilius. principium, haben die Weisen Heiden gesagt / wenn  
man etwas fürnimbt / so gebe man Gott die Ehre vnd be-  
grüsse denselben vor allen dingen vmb seinen Segen.

Plato lib. de  
egibus.

Daher melden die Historien / daß Plato ein gelehrter  
Mann bey den Heiden insonderheit diese anordnung ge-  
macht / daß man zu volnziehung des Ehestandes solte of-  
fentliche Tage zeiten vnd Fest halten / an welchen Braut  
vnd Bräutigam solten zusammen gegeben werden / dabey  
solte man heilige Werk treiben / singen / vnd die Wirt-  
schafft mit gebürlichen Lobe Gottes zubringen. Ja traun  
haben solches die Weisen Heiden in acht genommen / die  
doch

## Christliche Hochzeit Predigt.

Doch den rechten Gott nicht erkandt haben/ wie vielmehr sollen wir Christen Hochzeitliche Ehrenfest zubringen mit beten/ singen/ Predigt hören/ vnd andern dergleichen exercitiis pietatis, sonderlich weil wir den ernstest Befehl vnser lieben H. X. X. N. vnd Heylandes Jesu Christi haben/ Matt. 6. **Trachtet zum ersten nach dem Reich Gottes vnd nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch das ander alles zufallen.**

In solcher betrachtung haben nu die anwesenden Adelichen neuen Eheleute gar recht vnd wol gethan/ das auch sie vnser Constitutiones Ecclesiasticas in gebührende acht genommen/ vnd nach denselben in öffentlicher Kirchenversammlung von der Kanzel vmb eine gewünschte friedsame Ehe sich vorbitten lassen. Darauff den gestrigen Tages die Copulation vnd Trawung mit herrlicher anruffung zu der hohen göttlichen Majestet ist vortichtet worden. Sie stellen sich aber nunmehr wiederumb zu dem Ende für/ damit der letzte Actus mit einsegnung vnd vnterticht aus Gottes Wort möge volnzogen werden. Welchem Actui Ewer Christliche Liebe als eingeladene Hochzeit Gäste nicht weniger als Braut vnd Bräutigam mit gebührender devotion vnd Andacht beywohnen/ sin-temal vns allesamt der neuen Eheleute Lection nicht weniger angehet/ weil keins vnter vns ist/ das nicht auch im Ehestande lebete/ darinnen gelebt hette/ oder zu leben gedächte/ Oder im fal ja keins vnter diesen dreien conditionibus seyn solte/ so wird es ja aus dem heiligen Ehestande gezeuget vnd geboren seyn.

Damit wir vns aber nach vnser Edlen Herren Bräutigams Zustand vnd gelegenheit bequemen/ so wollen

B ij

wir

Application  
auff gegens  
wertige neu  
we Eheleute.

1.

*Ges. Bräutigam*

2.

3.

# Christliche Hochzeit Predigt.

Propositio.

wir auff ditzmal kürzlich etwas berichten / de secundis Nuptiis, das ist / Von der andern Ehe/ vnd sagen: Ob es recht oder vnrecht sey / wenn eine Manns oder Weibes person / nach absterben ihres Ehegenossen/ den Witwenstuel verrückt vnd zur andern Ehe schreitet.

Dieses sol auff ein halbes stündlein unsere tractation vnd handlung seyn.

Gott gebe seine Gnade vnd heiligen Geist darzu/ vmb Christi vnsers HERRN vnd Heylandes willen Amen

*De iudicium Norma Admonitione*

*Coniugij*  
**LOCI** *ἐξήγησης*

Adversativa

**A**nfänglich sollen Ewer Christliche Liebe wissen/ der Witber vnd Witbinnen/ wie denn auch vnsers Herrn Breutigams Fürnehmen mit vorrückung des betrübtens Witbensuels keines wegcs von jedermann canonisiret vnd gebilliget wird.

Die ander Ehe wird improbiert.

Denn da findet man Leute gnugsam beydes aussere vnd in der Kirchen / welche den secundis Nuptiis oder der andern Ehe sich mit aller macht wieder legt haben.

I.  
Von den Heiden.

Ausser der Christlichen Kirchen / sind viel Heiden gewesen / welche es keines wegcs gestatten wollen / daß Witber oder Witbinnen nach absterbens ihres Ehegattens sich anderweit verehlichen sollen / alldieweil sie es gänzlich dafür gehalten / quod coniugia morte non abrumpantur sed tantum interumpantur, das ist das Eheliche Band zweyer Ehegatten würde durch den zeitlichen Todt nicht ganz vnd gar auff gelöset oder zurissen / sondern nur auff eine zeitlang gehindert vnd getrennet / bis die von.

111

111

## Christliche Hochzeit Predigt.

die von einander geschiednen Eheleute in dem zukünfftigen andern Leben wiederumb zusammengefüget / vnd einander Eheliche beywohnung leisten wurden.

Daher Charondas ein Gesetzgeber zu Athen ein solches statutum gemacht / in welchem er die andere Ehe ganz vnd gar verboten hat. Diodorus Siculus.

Vnd ob wol die Römer die andere Ehe nicht verboten / so haben sie doch dieselbe auch nit gut geheissen / sondern es für ein zeichen der Unkeuschheit gehalten / wenn Witber oder Witbinnen zur andern oder dritten Ehe geschritten den jenigen aber / welche an einem Ehegatten die zeit ihres Lebens begnüget gewesen / haben sie ein sonderliches Ehrenkreuzlein der Zucht vnd Keuschheit geschenecket vnd aufgesetzt. Valerius Maximus.

Vnd bey Stobæo lautet es eben hart / da diese maxima geführet wird: Qui liberis suis Novercam super induxit, non honore dignus sed infamis fit, ut dissensionis autor domestica, welcher Vater seinen Kindern sine Stieffmutter vber den Hals führet / der ist nicht Ehren werth / denn damit richtet er in seinem Hause nichts anders an / als lauter zweyspalt vnd vneinigkeit. Stobæus.

Wie denn auch die Königin Alceſtis als sie jetzt sterben solte / ihren Herren vnd König vor vnd nach Gott bate / er wolte es doch ihrer Leibesfrucht nicht zu leide thun / vnd dieselbe nach ihrem Tode mit einer Stieffmutter beschweren. Alceſtis.

Auß diesen vnd dergleichen assertionibus können nu Ewer Christliche Liebe gnugsam spüren vnd abnemen / wie etliche auß den Heiden mit der andern Ehe keines wegges haben zufrieden seyn können.

## Christlich Hochzeit Predigt.

2. Von etliche Kirchenlehrern. Origenes. Von den Heiden / Geliebte / ist kein wunder / sin-  
nemahl sie des Göttlichen Wortes / als des rechten Wege-  
weisers gemangelt haben. Aber da sollen Ewer Christ-  
liche Liebe ferner wissen / daß auch nicht lang nach der A-  
postel zeiten ihrer viel sind gefunden worden / welche in  
gremio Ecclesiae gefessen / vnd gleichwol die Bigamiam  
improbiret vnd verworffen haben.

Origenes. Als / ist nicht Origenes ein fürnehmer Bischoff zu  
Alexandria gewesen ? noch gleichwol schreibet er von  
der andern / dritten vnd vierdten Ehe: Non ignoramus,  
quod tale coniugium reiciet nos de regno DEI.  
Wir wissens gar wol / sagt er / daß solche Eheleute aus Got-  
tes Reich sollen ewig verstoßen vnd verworffen werden.

Tertullianus. War nicht Tertullianus ein fürtrefflicher Piester zu  
Carthago ? Aber / er hat ein besonders Buch gemacht /  
de monogamia , in welchem er weitläufftig davon di-  
scurrirer , daß man nicht mehr / als nur einmahl Heyrah-  
ten sol.

Ja eben dieser Kirchenlehrer hat an sein Weib ein  
Tractätlein geschrieben / in welchem er ihr ganz ernstlich  
einbindet / daß sie ja nach seinem Tode sich nicht wieder  
verehlichen / sondern die zeit ihres lebens eine Witbin blei-  
ben sol.

Hieronymus. So ist auch Hieronymus der fürtreffliche Lehrer den  
secundis Nuptiis niemals gut gewesen / sondern hat sie  
der scortation, Hurerey vnd Ehbruch gleich geachtet /  
wie solches auß seiner disputation wider Iovianum nach  
der lenge zuersehen.

3. Völkern. Daß ich ihunder geschweige etlicher Kezer / als da  
sind gewesen die Cathari , Novatiani vnd Cataphryges  
des

## Christliche Hochzeit Predigt.

des Montani discipel, welche auch die ander Ehe verdammet / vnd sie fornicationem, das ist / eine Hurerey vnd Unzucht genennet haben.

Ja das noch mehr ist / so sind auff dem Consilio Neocæsariensi sonderliche Decreta gemacht worden / welche der Bigamiae oder andern Ehe / ganz vnd gar zu wider lauffen / nemlich diese / daß die jenigen so zur andern Ehe geschritten / solten eine geraume zeit öffentliche Kirchen Buss thun / man solte ihnen den Segen nicht sprechen / so es solle kein Priester oder geistliche Person einer solchen Hochzeit mit seiner gegenwart beywohnen.

Wenn nun gegenwertiger vnser Herr Breutigam als ein Witber ist angeführte Autores inner vnd auffer der Kirchen consuliret vnd zu Rath gezogen hette / so würden sie ihm einen zimlichen Scrupulum in seinem Gewissen gemacht vnd von seinem vorhaben abgehalten haben.

Aber da müssen wir vns nicht richten nach den heidnischen Statutis, nach den Bäßstischen Decretis vnd Menschenfügungen / oder nach etlicher Altväter gar zu unfreundlichen Censur: sondern vielmehr nach den zeugnissen des H. E. X. X. N. / die sollen vnser Rathseute seyn / wie David redet / Psal. 119. Ad legem & ad testimonium, Nach dem Gesetz vnd Zeugniß des H. E. X. N. sollen wir reden vnd thun. Esa. 8. oder wie die Mutter Christi zu den Brautdienern sagt / Iohan. 2. Was Er / mein Sohn / euch sagt das thut. Ist eben das / was vns vnser ist abgelesenes Sprüchlein fürhelt: **Alle deine Sache richte nach Gottes Wort.**

4.

Von dem Consilio Neocæsariensi.

Correctio. Wir sollen vns nach Gottes wort richten.

Pfal. 119.  
Esa. 8.

Iohan. 2.

Denm

## Christliche Hochzeit Predigt.

Gleichniß  
von den Zim-  
merleuten  
vnd Neu-  
reun.  
Von Schiff-  
leuten.

Pfal. 119.  
Beweis das  
secundæ Nup-  
tizæ gebillit  
get werden.

I.  
A primæ insti-  
tutionis gene-  
ralitate.

Genf 27

Denn zugleich erweise / wie die Zimmerleute vnd  
Meurer / wenn sie einen Bau auff führen wollen / sich  
richten müssen nach der Richtschnur vnd Winckelreysen /  
die Schifflente / wenn sie auff der See fahren / so müssen  
sie ihres Compassis wahrnehmen / so sie anders nicht irren  
wollen : Also muß ein Christ bey seinem Thun vnd  
führnehmen sehen auff Gottes Wort vnd Willen / so er  
anders nicht verstoßen vnd des rechten Weges irren wil.  
Daher denn auch dort der liebe David eine Frage anstel-  
let vnd dieselbe alsbald mit guten bescheid beantwortet /  
Pfal. 119. da er also sagt : Wie wird ein Jüng-  
ling seinen Weg vnstrefflich gehen? **W**err wenn  
er sich helt nach deinen Worten.

Du sollen Ewer Christliche Liebe wissen / daß *ἡ ἑγγ-  
γυμια* oder die ander Ehe in heiliger Schrifft vielfälti-  
ger weise fundiret vnd gegründet sey / welcher Gründe  
allesampt nach naturff anzuführen die zeit nicht leiden  
wil. Damit wir aber dieselben nicht ganz vnd gar  
obergehen / so wollen wir iho die drey fürnembsten nur  
fürz vnd Summarischer weise berühren.

Der erste Grund / wird genommen à primæ insti-  
tutionis generalitate, von der Vhralten allgemeinen  
Stiftung Gottes / welcher den heiligen Ehestande nicht  
nur vor Junge Gesellen vnd Jungfrawen / sondern auch  
vor Witber vnd Witbinnen gestiftet vnd eingesetzt hat :  
Denn also sagt Gott der H E X X Gen. 2. Es ist  
nicht gut daß der Mensch alleine sey / Ich wil  
ihm eine Gehülffin machen die vmb ihn sey.

Dieses / Geliebte / ist ja ein allgemeines pronuncia-  
tum, welches sich vber Witber vnd Witbinn ja so wol  
als

## Christliche Hochzeit Predigt.

als vber andere Personen erstreckt/ vnd da man sie hievon außschliessen wolte/ so müste man zuvor beweisen/ ~~das~~ Witber vnd Witbinnen nicht Menschen weren/ weil gesaget wird/ Es sey nicht gut dasz der Mensch alleine sey/ welches aber nimmermehr wird geschehen können.

Vnd auff diese Vhralte einsagung des heiligen Eheordens hat auch der H. G. X. Christus seinen respect Matt. 19. da Er sagt: Dabt ihr nicht gelesen/ dasz/ der im Anfang den Menschen gemacht hat/ der machet/ dasz ein Mann vnd Weib seyn sol. In welchen Worten wir abermal von keiner Distinction hören/welche der H. G. X. Christus zwischen Witben vnd andern heiligen Personen gemacht hette. Vbi autem Textus non distinguit, ibi nulla est admittenda distinctio. Wenn der Text nicht selber distinguiert vnd einen vnterschied machet/ da muß man nicht einen jeglichen Herrenkopff seines gefallens lassen distinctiones schmieden vnd schmieren/ welche dem Wort Gottes zuwider lauffen.

Mit der ersten Einsagung des heiligen Ehestandes vnd derselben wiederholung stimmt auch vberlein/ der Meister der Epistel an die Ebreer am 13. Capitel/ da er Ebr. 13. in gemein also sagt: Coniugium honorabile sit omnibus, Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen. Sol sie nu bey Allen/bey Allen/ sage ich/ ehrlich gehalten werden/ wer wil denn so thumkühne vnd vermessen seyn vnd Witber vnd Witbinnen hievon außschliessen? Vnd zwar/ so gedencet der Apostel Paulus auch in specie der Witbinnen/ Rom. 7. da er sagt: So

E

der

## Christliche Hochzeit Predigt.

1. Cor. 7.

der Mann stirbet/ist das Weib frey vom Gesetz/  
dasz sie nicht eine Ehbrecherin ist / wo sie  
bey einem andern Mann ist. 1. Cor. 7. gibt er bey-  
des den Witben vnd Witbinnen ihre Lektion, die Wit-  
ber redet er mit diesen Worten an: Wistu losz vom  
Weibe/ so suche kein Weib: So du aber freyest  
süngestu nicht. Darauff wendet er sich zu den Wit-  
binnen vnd spricht: Ein Weib ist gebunden an das  
Gesetz so lange ihr Mann lebet: So aber ihr  
Mann entschlafft ist sie frey sich zu Verheyrathē/  
welchen sie wil/ allein dasz es im D E R R ge-  
schehe. Ja traun/ das ist ja Deutsch gnung geredet  
von der Witber vnd Witbinnen Ehe / das dieselbe ihnen  
zugelassen sey. Ja es verstattets oder vergönnetts nicht  
allein der Apostel Paulus/sondern befihelets auch 1. Tim.  
5. So wil ich nu / sagt er / dasz die Jungen Wit-  
ben freyen/ Kinder zengen/ Hauszhalten / dem  
Widersacher keine ursach geben zu scheltē. Was  
Ernu daselbst den Witbinnen befihlet / das gehet auch  
die Witber an/die sich zum heiligen Ehestande qualificirt  
vnd tüchtig befinden.

2. Tim. 5.

II:  
Ab. exemplo-  
rū autoritate.

Abraham;

Der andere Grundt/ vor die andere Heyrath wird  
genommen ab exemplorum autoritate von den Exem-  
peln vieler fürnehmer heiliger Leute / die ihren Witwen-  
stuel vorrücket haben/ welchen aber solch ihr fürnehmen  
in heiliger Schrift keines wegcs vbel gedeutet/sondern/  
vielmehr canonisiret vnd gebillichet wird. Als neh-  
met vor euch den Ersvater Abraham/ der war alt vnd wol-  
betaget/ noch gleichwol hat er nach tödlichem abgang sei-  
ner Saræ sich anderweit mit einem Jungen Mägdlein  
der

## Christliche Hochzeit Predigt.

der Ketura vorehlicher Gen. 25. Im Buch Ruth am 4. Capitel haben wir ein Exempel der andern Ehe an der Witbin Ruth/ die verehlicher sich anderweit mit dem Tassern Mann dem Boas zu Bethlehem/nachdem ihr Ehemann todes verbliehen war..

Gen. 25.  
Rutho cap. 4.

Die vernünfftige Abigail des tollen vnnnd vollen Nabals Witbe begibt sich mit König David in den Ehestand/ 1. Sam. 25. Caleb schreitet zur andern Ehe/ mit Ephrat nach seiner Hausfrauen Asubæ tödlichen abgang/ wie hiervon 1. Chron. 2. gemeldet wird.

Abigail.  
1. Sam. 25.

So helt man es auch genßlichen dafür/ daß Joseph der Pflegvater Christi sey ein Witber gewesen/ als ihm die Königliche Jungfrawe Maria ist vertrauet worden.

1. Chron. 2.  
Josephs Ehes  
sti pflegvater.

Ja/ was nu von diesen heiligen Leuten in der Schrifte angezeichnet vnnnd gebillicher ist/ das wird noch heutiges tages bey vns niemand tadeln können.

III.  
A causarum finalium gravitate.

Der dritte Grund wird genommen / à causarum finalium gravitate, Von den hohen vnnnd wichtigen Ursachen/ vmb welcher willen Gott der H & X X selber den Ehestande eingesetzt hat / vnnnd welche die ander Ehe ja so wol als die erste angehen. Denn / in stiftung des heiligen Ehestandes hat Gott der H & X X fürnemlich auff dreyerley gesehen.

I. Zwar ad generis humani propagationem, Damit das Menschliche Geschlecht vormehret vnnnd erhalten werde/ krafft des einmal im Paradiß gesprochenen Segens: Crescite & multiplicamini, seyd fruchtbar vnnnd mehret euch vnnnd füllet die Erde / Gen. 1

Finis conjugij  
triplex. 1

Er hat auch vors II. gesehen/ ad salutaris remedii applicationem, damit wir eine heilsame Arckney haben

Gen. 1.  
2.

E ij

ben

## Christliche Hochzeit Predigt.

ben mögen/ die bösen Lüste vnd Begierde des Fleisches zu tilgen vnd zu dempfen: Sintemal durch den kläglichen Sündenfal vnser GroßEltern wir dermassen verderbet seyn/ daß alles tichten vnd trachten der Menschen nur böse ist von jugend auff/ wie Gott der H & X X klaget/ Gen. 6. & 8. Darwider aber haben wir keine bessere Artney/ als den heiligen Ehestandt / wie Paulus daher befihet/ daß zu vormeydung der Nureren ein jeglicher sein eigen Weib / vnd eine jegliche ihren eigenen Mann haben soll. 1. Cor. 7.

1. Cor 7.

3.

Gen. 2.

Ecc. 4.

Solchen fi-  
demharauch  
für sich der  
Witber vnd  
Witwen  
Ehe.

1.

Gen. 25.

Ruth. 4.

1. Chron. 2.

Ja/ in stiftung des heiligen Ehestandes/ hat Gott der H & X X vors III. gesehen/ ad adiutorii necessarii coniociationem, damit ein Ehegenosse an dem andern einen hochnothwendigen Gehülffen haben möge. Denn also spricht Gott der H & X X alsbald im Paradies bey erschaffung des ersten Menschen / Gen. 2. Es ist nicht gut daß der Mensch alleine sey/ Ich wil ihm eine Gehülffin machen die sich zu ihm halte. Vnd der Prediger Salomon sagt Capit. 4. Væ soli, wehe dem / der alleine ist/ wenn er fellet/ so ist keiner der ihm auffhelffe.

Wer wolte aber so thumföhne vnd vermessen seyn/ vnd Witben vnd Witbinnen den Kindersegen absprechen wenn sie zur andern Ehe schreiten? Sintemal die heilige Schrift vnd die tägliche Erfahrung vns das contrarium weisen. Denn / zeugete nicht Abraham mit seinem Keturlein noch sechs Söhne Gen. 25. Zeugete nicht Boas mit der Witbin Ruth den Obed / Davids Großvater? Ruth. Capit. 4. Zeugete nicht Galeb mit Ephrat seinem andern Weibe den Hur / 1. Chron. 2.

Zu

## Christliche Hochzeit Predigt.

Zugeschweigen daß es oftmals geschieht / daß der Kinder-  
seggen in der ersten Ehe zurücke bleibet / vnd sich derselbe al-  
lererst in der andern oder dritten Ehe findet / wie es die Ex-  
empel außweisen / welche aber / geliebter fürze halben  
wir jetzt vmbgehen müssen.

Vnd auff solchen sinem hat dort bey den Römern Cato senior.  
der Cato senior seinen respect gehabt / darumb / als sein  
Sohn mit ihm ex postulirte vnd sagte: Lieber Vater /  
wie habe ichs doch also vmb euch verschuldet / daß ihr mir  
eine Stieffmutter vber den Hals führet? Dem gab der  
Vater mit gebührender bescheidenheit diese antwort: Lie-  
ber Sohn / ich kan vber dich nicht klagen / es ge-  
schicht dir auch solches keines wegcs zum ver-  
druß / sed plures cupio mihi filios & cives patriæ re-  
linquere tui similes. Ich wolte aber gerne mehr  
solcher frommer Söhne vnd Bürger haben  
wie du bist / welche dem gemeinen Vaterlande  
können nützlich vnd dienstlich seyn.

Wer wolte auch unbesonnener weiß fürgeben vnd  
sagen / daß Witber vnd Witbinnen von den stimulis  
carnis ganz vnd gar befreyet weren / vnd sich des Fleisches  
Lust vñ Begierde nit auch bey inen finden solten? Den ein-  
anders bezeuget die erfahrung / vnd bedürffen offte die in  
den Witbenstande des remedii libidinis, ja so wol als  
Junge Leute / so noch nie im Ehestande gelebt haben.  
Drumb spricht der H. v. Christus: Non omnes ca-  
piunt verbum hoc, Matt. 19.  
Das Wort fasset nicht jeder-  
mann Matt. 19. Sollten nu aber solche Personen zu-  
wider ihrer Natur vnd zustande sich des heiligen Ehestand-  
des ganz vnd gar euffern vnd entschlagen? das sey ferne.

E iij

Einen

ches zu  
glichen  
rderbet  
nur bö-  
/Gen.  
rney/  
fhelet/  
eigen  
haben  
t Gott  
ecessa-  
em an-  
möge.  
Para-  
Es  
h wil  
n hal-  
4. Væ  
ist fei-  
fenn/  
rechen  
heilige  
trari-  
nit sei-  
engete  
Davids  
Galeb  
on. 2.  
Zu

## Christliche Hochzeit Predigt.

1. Cor. 7.  
Aegaeus Silvius

Barbara

Einen weit bessern Rath giebt Paulus in dem er sagt: melius est nubere quam uri, es ist besser freyen als Brunst leiden/ 1. Cor. 7. Und das verstand jene Keyserin Frau Barbara Keyfers Sigismundi hinterlassene Witbe gar wol. Drumb als ein flügeling ihr zum einsamen leben rieth/ vnd ihr das Bild des Turtelteubleins vorhielt/ welches alleine bleibet/ wenn es seinen Gatten verlohren hat/ demselben gab sie diese antwort? Ey wie kommet ihr darauff/ daß ihr mich in den wüsten Wald zum wilden Turtelteublein weiset? Warumb solte ich mich nit vielmehr nach dem zahmen Haupteublein richten? welches sich wieder begattet/ wenn es seines vorigen Gattens ist beraubet worden.

3.  
Incommoditates viduarum

So müssen wir auch ja bekennen vnd sagen/ daß Witber vnd Witbinnen eines Adjutorii oder Gehülffens am allermeisten bedürffen.

AB

Wie einen elenden zustand hat es mit einem Witber/ der eine eigne Haushaltung hat/ vnd in mangelung eines Haushütterleins/ alles entweder selber belauffen/ oder mit dem Gesinde bestellen sol/ Wie offft klaget mancher Haushvater darvber/ suchets hinter den Ohren vñ spricht: So vnd so viel hundert Gúlden habe ich in meinem Witberstande eingebúffet/ weñs lenger wehren solte/ müste ich zum Bettler werden.

Sprach. 32.

Und das verstehet der weise Mann Sprach gar wol/ wie viel einem Haushvater an einer fleissigen Haushwirthin gelegen sey/ darumb spricht er/ Capit. 37. Wo kein Zaun ist/ da wird das Gut wüste vnd wo keine Hausse

## Christliche Hochzeit Predigt.

Hausfrau ist / da gehets dem Hauswirth  
als gienge er in der irre.

Über das bringet auch das liebe Alter allerley Kranckheit mit sich / ja : ipsa senectus morbus est, sagt jener Comicus, das Alter an ihm selber ist eine ganz beschwerliche Kranckheit. Sol nu ein armer einsamer Hausvater nach Gottes willen Lagerhafftig werden vñ anderer Leute gnade leben / Da rathe Gott zu / gewißlich wird seiner also gewartet werden / daß es wol besser döchte. Man sagt zwar wol von guten Freunden / aber Freund hin / Freunde her / Ein frommer getrewer Ehegatte thut doch viel mehr bey der sachen / ein Freund kömpt zum andern in der Noth / aber Mann vñnd Weib viel mehr / sagt Syrach, Capit. 41.

Terentius in  
Phormione.

Syrach. 41.

Ludovicus Vives schreibet von Ruperto dem Könige in Engeland / der war mit einem vorgifteten Schwerdt biß auff den Todt verwundet worden. Seine Medici sagen ihm das leben abe / es were dann / daß sich jemand darzu vermögen liesse / der ihm die Gifte außsöge / welche aber ohne desselben lebens gefahr nicht seyn köndte.

Ludovicus Vi-  
ves Institut.  
Foemin. Christ.  
lib. 2. cap. 3.

Was geschicht & Da ist niemand vorhanden / der sich hierzu gebrauchen liesse / So wil auch der fromme König keinen Menschen darzu zwingen. Aber da thut sein Königliche Gemahl das beste bey der sachen. Denn da der König schläfft / reumet sie allgemachsam zu der Wunden / senget mit ihrem Munde die Gifte heraus / vñnd sprüzet sie alpbald wieder von sich.

Unser

## Christliche Hochzeit Predigt.

Unser H & X Gott lessee auch die Königin solcher Treue geniessen / daß sie vnnnd ihr Herr bey dem leben erhalten werden / vngeacht / daß die Gifte so starck gewesen / daß auch die Hunde / so dieselbe auff geleckt / darvon zerspringen seyn.

Sehet / Geliebte / was ein frommes Weib bey ihrem Manne thut. Darumb sagt Salomon gar recht vnd wol / Proverb. 31. Ihres Mannes Dertz darff sich auff sie verlassen / Sie thut ihm liebes vnd kein leid.

Miseria viduorum.

Sehen wir am andern Theil der Witbinnen Zustand an / so ist's traun auch ein zumal verachtet ding / vmb eine arme Witwe bey der Welt / an welcher jedermann wil zu einem Ritter werden / vnd seine Lust büßen. Ist sie noch Jung vnnnd schön: so darff sie sich nicht kühnlich regen / man wil ihr alsbald Ehre nachsagen / Ist sie alt vnd vngestalt / so sihet man sie nicht gerne durch einen löcherichten Zaun an / Ist sie begütert / so wil jedermann per fas & nefas bey ihr Reich werden / Ist sie arm / so sol sie jedermanns Fußhader seyn. In Summa / wo der Zaun am niedrigsten ist / da wil man vbersteigen.

Solche beschwerungen Geliebte / können nu etlicher massen auff beyden theilen gemindert oder wol gar abgeschaffet werden / wenn Witber vnnnd Witbinnen ihren Wiebenstand anderweit verrucken / vnnnd sich nach einem getrewen Ehegenossen umbsehen.

Nutz dieses Berichts.

I.

Zur Lehr.

Hieraus erscheinet klar vnd offenbar / daß die verenderung des Wiebenstandes durch ordentliche verhehlung nicht allein von Gott dem H & X zu gelassen / sondern auch geboten vnd hochnödig sey. Vnnnd demnach  
ein

## Christliche Hochzeit Predigt.

ein jeglicher Mensch/er sey Jung oder Alt/Männliches oder Weibliches Geschlechtes / Geisliches oder Weltliches Standes/ in der andern / dritten oder vierden Ehe Gott dem H & X N ja so wol gefellig sey als in der ersten/ wenn er sich nur der schönen Tugenden beflisset die einem Christlichen Ehegenossen wol anstehen/ vnnnd also anzuführen diezeit vnnnd gelegenheit nicht leiden wil.

Römpf nu der Eheuffel auffgezogen vnnnd bildet solchen Eheleuten in der andern Ehe allerley kümmerliche Gedancken ein/ als wann ihr Thun vnd vorhaben Gott vnd seinem Wort zu wider lauffe/ so können sie ihn mit jehet gethanen Eheberiche oppositum halten / kräftigen Widerstand thun vnd sagen: Ey ich weiß daß ich zur andern Ehe geschritten bin/nit vff mein eigen gutdüncken / sondern nach Rath vnnnd Willen des allein weisen Gottes/ nicht liederlicher/ leichtfertiger/ thummer weise/ auff gut Heidnisch / oder wie das vnvernünfftige Vieh/ sondern nach den löblichen Exempeln heiliger Leute/ nicht aus Vorwitz/ sondern nach erfoderung meiner eussersten Noth/ die mich gleich darzu gezwungen hat.

Ja traun / wenn fromme Eheleutlein diesses wissen/so machets ihnen ein fein ruhiges Gewissen/ vnnnd haben sich des Segens anzumassen vnnnd zugetrosten / welcher ihnen in heiliger Schrift hin vnnnd wieder zugesagt vnd versprochen wird / vnd davon die Christliche Kirche singet bey vnsern Copulationibus.

D

Sihe

2.  
Zum Trost.

## Christliche Hochzeit Predigt.

Sihe so reich Segen hangt dem an/  
Wo in Gottes furcht lebt ein Mann /  
Von ihm lest der alt Fluch vnd Zorn/  
Den Menschen Kindern angeborn.  
Aus Zion wird Gott segnen dich  
Dasß du wirst schawen stetiglich /  
Das Glück der Stadt Jerusalem/  
Für Gott in gnaden angenehm.  
Fristen wird er das leben dein /  
Vnd mit Güte stets bey dir seyn /  
Dasß du sehen wirst Kindes Kind /  
Vnd dasß Israel friede find.

3.  
Zur War-  
nung.

Gleichwol sollen Witber vnnnd Witbinnen bey  
solchem ihrem vorhaben auch der Limitation nicht  
vergessen / welche der Apostel Paulus mit hinan hen-  
get / 1. Corinth. 7. Denn daselbst verstatet  
er zwar die secundas Nuptias oder die andere Ehe/  
doch mit dieser Bedingung: Dasß es im N E X X E N/  
geschehe.

Was es  
heisse  
nubere in Do-  
mino.

- 1.
- 2.
- 3.

Ja was heist denn nubere in Domino, im  
N E X X E N Heyrathen oder freyen? Resp,  
Es heist Freyen nach G D T T E S Ordnung in  
seiner Furcht: Es heist Freyen mit herrlichem Gebet  
vnnnd anruffung der hohen Göttlichen Majestet: Es  
heist Freyen mit Consens vnd einwilligung beydersents  
Eltern.

## Christliche Hochzeit Predigt.

Eltern/ oder/ da nicht Eltern vorhanden sind/ mit Rath  
der nahen Blutsfreunde vnd Anverwandten : Es  
heist also Freyen das man auch seine Kinder bedencke /  
das sie mit einer solchen Stieff Mutter oder Stieff Va-  
ter versehen werden/ so sie mit trewen meinen / damit  
sie nicht vmb das Jhriae gebracht vnd ins Grab ge-  
schlagen werden.

Ja / es heist also Freyen / das es auch geschehe  
zu rechter zeit / wenn die trawer Wochen verlossen /  
damit man niemand ergerlich sey / vnd es nicht einer  
Leichfertigkeit ehlich sehe.

O meine Geliebten / es hat ein böses ansehen /  
wenn Witwer vnd Witwinnen nur die Trawer Man-  
tel / Trawerbinden vnd Trawerschleier trawren las-  
sen / **G D T T** gebe wo das Herze ist : Es lautet sehr  
vbel / wenn es mancher Witwer sein leichtsinnig vnd  
frech hinein waget / vnd bey seinem Witwerstande  
sich noch mit allerley vnzimlichen Scherksreden kü-  
keln wil / O spricht mancher / **G D T T** ist Barm-  
herzig / der g'bt eine lebendige vor eine tode. Item:  
Nimpt **G D T T** so nehme ich wieder / Oder wie je-  
ner Ebenthewr thet / der erschraek vber den tödlichen  
Abgang seines Weibes gleich so sehr / als der Mühlesel  
wenn ihm der Sack entfallen ist / drumh hielt ers vor ein  
groß Glück das ihm das Weib gestorben war / war auch  
mit den jenigen vbel zu frieden welche ihn plagten / vnd

D ij

sagte :

Leichfertig  
keit etlicher  
Witber vnd  
Witbinnen.

## Christliche Hochzeit Predigt.

**D. Sigefridus Saccus.** sagte: sie gönneten ihm sein Glück nicht. Vnd der Herr Saccus DomPrediger zu Magdeburgk gedendet eines Weibes / welches einem andern die Hand vber ihres verstorbenen Mannes Todtenbar gereicht vnd also die Ehe versprochen hat.

**Hieronymus.** So schreibet auch der alte Lehrer Hieronymus in seinen Epistolis, daß ein Weib zu Rom gewesen / welche zwey vnd zwanzig Männer nacheinander gehabt / vnd zuletzt auch einen solchen Mann genommen / der zwanzig Weiber zur Ehe gehabt / welcher den alten Schüsselkorb außgehärtet vnd vber lebet hat / darumb ihm auch ein Siegsfränklein zu geschickt worden.

Dieses alles Geliebte / ist zimlich leichtfertig gehandelt / vnd wenn mans also anfänget / so muß auch bey solchen Heyrathen gemeiniglich das Unglück zu allen Fenstern einschlagen.

**Observatio pro liberis.** Beschließlichen haben auch Kinder allhier eine Warnung zubehalten / daß sie vber ihre Eltern / wenn sie zur andern Ehe schreiten / nicht vngeduldig oder vngedhalten werden / vnd denselben ihr Creuz noch schwerer machen.

Denn da findet man viel solcher vnartiger Kinder / die wollen Vater vnd Mutter im einsamen Stande kein gut thun / noch in der Haushaltung beybringen.

Wampet hernachmals der Vater den Kindern eine Stieffmutter / oder die Mutter einen Stieffvater / da wollen

## Christliche Hochzeit Predigt.

wollen sie alsdann auch lieber sawer darzu sehen / vnnnd wissen nicht wie sie es ihren Eltern schimpfflich gnung vorweisen sollen. Das sol nun nicht seyn: Traun der Erzwater Abraham war vber 140. Jahr alt / da er die Keturam zum Weibe nam / Aber da wird in heiliger Schrifft nicht mit einem einigen Wörtlein erwehnet / daß sein Sohn Isaac drüber gemurret oder dem Vater zu wider gewesen were.

Was fromme Kinder seyn / die erinnern sich des vierdten Gebots / das heist: Du solt Vater vnd Mutter ehren / vnnnd folgen der Instruction des weisen Mannes Syrachs / Capit. 3. Liebes Kind / Ehre Vater vnnnd Mutter mit der That / mit Worten vnnnd Gedult / auff daß ihr Segen vber dich komme.

Sehet Geliebte / das ist also fürklich gemeldet de *de-  
poyauia*. Das ist / von der andern Ehe / ob man in derselben mit gutem Gewissen leben könne oder nicht.

Der Edle / Gestrenge vnd Ehrveste Herr. Breutigam:

*Legibus Exemplisq; videt sua coepta probari.*

Das ist / Er weiß Gottes lob / so viel / daß er nach Gottes Wort vnnnd frommer heiliger Leute Exempel seinem betrübten Witwerstul verrücket hat.

Gott sey mit ihm vnd seiner Edlen Vielehrntungensamen Braut / Der löffe sie frisch vnd gesund lange bensammen leben vnnnd nach ihrem besten wunsch gesegnet seyn.

Er:

## Christliche Hochzeit Predigt.

Er erfreue durch jr friedliches Wolbegehen/die ganze  
Adeliche Freundschaft beydes theils / ja er helffe das ihr  
Hochzeitliche Ehrentag vnd nunmehr angehender Ehe-  
stande ihme als den Stifter vnd Erhalter des heiligen  
Eheordens zu ehren/ ihnen selber zu Leibes vnd der See-  
len Wolfahrt/ vnd dann denen zweyen fürnehmen Wol-  
löblichen Adelichen Häusern vnd Geschlechtern / derer  
von Risscher vnd Minckwitz/ gleich wie vor dessen/ also  
auch nochmals zu grossen Ruhm vnd beständiger Freunds-  
schafft gelangen möge.

Vnd solches wolle er ihnen verleihen vnd geben  
durch Christum Jesum vnsern lieben Breutigam vnd

**H E R X X E N.** Wer nu solches diesen neuen

Eheleuten von Herzen gönnet/der spreche

mir ein gleubiges vnd andäch-

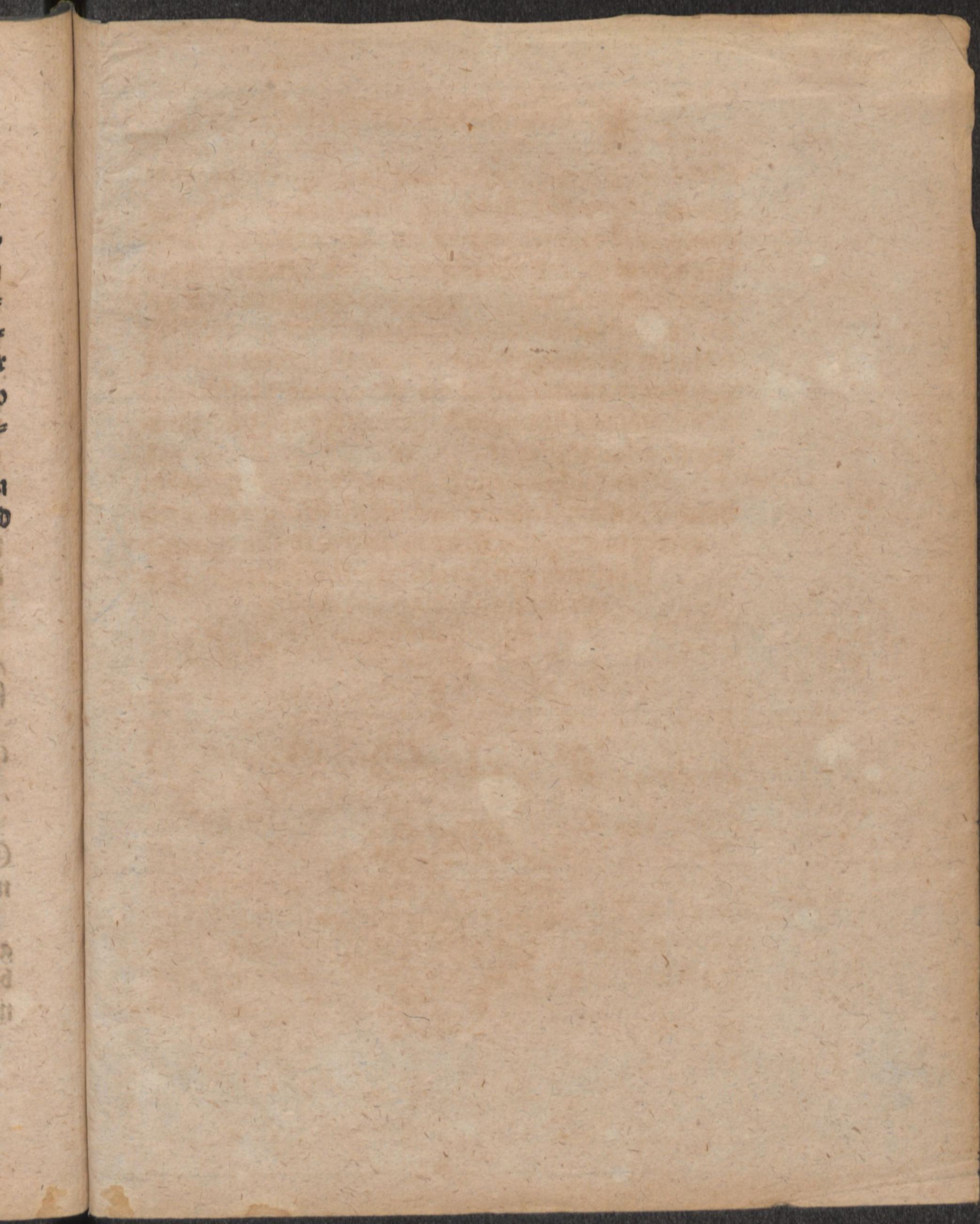
tiges Vater vnser.

OR DO



**E N D E.**





Fragment of text from the adjacent page, including characters like 't', 'o', 'e', 'n', 'n', 'e', 'm'.



Zc 1303 OK

1012

M



QK. 298.

In vorlegung

**T O B I**

Gehalten vñ

sten Caspa

Des auch Ed

**Martina**

Und der E

**Hanse**

Des Edlen

Christl



Zc  
1303

X 2054956

